Donnerstag, 27. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7775.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 6½ Uhr Abends.

Berlin, 26. Febr. Das Staatsministerium hat, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, auf den Antrag des Fürsten Bismarck beschlossen, das gesammte Eisenbahn-Concessionswesen als eine Angelegenheit des Staatsministeriums, und nicht mehr als die eines Ressortministers anzusehen.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ meldet die Einberufung des Reichstags auf den 12. März c.

Angekommen 7 Uhr Abends.

Berlin, 26. Febr. Abgeordnetenhaus. Die Regierung brachte einen Nachtragsetat ein, enthaltend die Creirung einer Unterstaatssecretär-Stelle im Handelsministerium mit 5000 ℛ Gehalt. (Wie wir im gestrigen Abendblatte bereits mittheilten, ist Dr. Achenbach für diese Stelle in Aussicht genommen.) Das Haus erledigte das Ordinarium des Cultus-Etats nach den Commissionsbeschlüssen. Gegen von Gottberg's Angriff wegen der neuen Schulregulative erwiderte der Cultusminister Falk, daß die bisherigen Regulative veraltet, und daß er auf das Zustandekommen des schwierigen Unterrichtsgesetzes nicht warten konnte. Das hoffentlich in der nächsten Session einzubringende Unterrichtsgesetz wird sich in der Richtung der neuen Regulative halten.

Angekommen 9 Uhr Abends.

Leipzig, 26. Febr. Die Vertrauens-Commission des Deutschen Buchdruckervereins fand den Standpunkt der Leipziger Prinzipale in Angelegenheit des Strike gerechtfertigt. Eine heute abgehaltene Versammlung des Leipziger Localvereins beschloß einstimmig Vereinshilfe zu beanspruchen. Der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Buchdruckervereins wird eine Kündigung aller Verbandsgehilfen in sämmtlichen Vereinsofficinen zum 8 März anordnen, wenn der Leipziger Strike trotz dem Wahrspruch der Vertrauenscommission fortbesteht.

Deutschland.

△ **Berlin**, 25. Febr. Die Militärverwaltung hat ein dringendes Bedürfniß hervorgehoben für das Retablissement des Kriegskartenbedarfs des deutschen Heeres in dem Sinne Sorge zu tragen, daß dessen Kriegsbereitschaft in kartographischer Beziehung weiter ausgebildet und die Grundlage gewonnen werde, um dieselben stets in der bestmöglichsten Verfassung zu erhalten. Die letzten Kriegserfahrungen haben das Vorhandensein ausreichender guter Kriegskarten als eines der wichtigsten Ausrüstungsmittel der Armee erkennen lassen. Es soll daher die geographisch-statistische Abtheilung des preußischen Generalstabes mit der Beschaffung des Kriegskartenbedarfs für alle Contigente des deutschen Heeres betraut und die erforderliche Ausgabe als gemeinsame Ausgabe sämmtlicher Bundesstaaten behandelt werden. Die Deckungsmittel sollen, wie alle für den Krieg veranlaßten gemeinschaftlichen Ausgaben, aus der Kriegsentschädigung vorweg zu entnehmen sein. Es ist in Aussicht genommen 1) die neue Anfertigung von 483 Sectionen, Operationskarten, von denen jedoch 271 nur auf den Platten druckfertig zu stellen sind, während 212 vollständig fertig in feldmäßiger Bereitschaft gehalten werden müssen; 2) der Ankauf, die Vollendung und Erweiterung der Liebenow'schen Karte von Mittel-Europa als strategische Karte, von welcher 30 Sectionen kriegsbereit zu stellen sind; 3) die Anfertigung und theilweise Kriegsbereitstellung von 10 Sectionen Wege-Uebersichtskarten. Der Geldbedarf ist ad 1. auf 170,000 ℛ, ad 2. auf 77,645 ℛ, ad 3. auf 7778 ℛ veranschlagt, welchen Beträgen noch 5400 ℛ zur Remunerirung der dreijährigen Thätigkeit dreier Graveure hinzutreten. Der Gesammtbedarf von 260,823 oder abgerundet 261,000 ℛ wird in drei Jahren zur Verausgabung gelangen und zwar mit 210,000 ℛ im J. 1873, 25,000 ℛ im Jahre 1874 und 26,000 ℛ im Jahre 1875. Der Reichskanzler beantragt beim Bundesrathe die Uebernahme dieser Ausgaben von 261,000 ℛ auf die Kriegskostenentschädigung zu genehmigen. Das Gesetz über die französische Kriegskostenentschädigung bedarf noch in mehrfacher Beziehung einer Ergänzung. Der Reichskanzler geht von der Ansicht aus, auch die in Rede stehenden Mittel in das zu diesem Behuf dem Reichstage vorzulegende Gesetz aufzunehmen.

× **Berlin**, 25. Febr. Die Feudalen der Provinz Sachsen, an ihrer Spitze die Strammsten der Strammen des Herren- und Abgeordnetenhauses, sowie des sächsischen Provinziallandtages, lassen durch die Gutgesinnten der Provinz eine Adresse an den Exoberpräsidenten v. Witzleben colportiren, die den abermaligen Beweis von der vielgerühmten Loyalität und dem Parteigeiste der Herren ablegt. In dem Circularschreiben der sächsischen Junker und ihrer Anhänger versichern sie mit einem gewissen Wohlwollen gegen den König, daß sie in der Adresse „geflissentlich jede Hindeutung auf die erste Veranlassung zum Ausscheiden des Herrn v. Witzleben aus dem Kgl. Staatsdienste vermieden haben.“ Wer die Freunde des Herrn v. Witzleben über die Entlassung desselben urtheilen hörte, der wird sich mühelos vergegenwärtigen, daß es sich um eine Parteidemonstration handelt. Die freisinnigen Bewohner der Provinz Sachsen und vornämlich ihre Landtagsabgeordneten weisen deshalb mit sehr begreiflichen Gefühlen die Unterschriften für eine Adresse zurück, die in den meisten Punkten entweder auf ein übertriebenes Lob oder geradezu auf Unwahrheiten hinausläuft. — Das Haftpflichtgesetz erprobt bereits seine Wirksamkeit in mannigfachen Fällen zu Gunsten der Beschädigten. Bei der Berlin-Hamburger Eisenbahn büßte ein Arbeiter gelegentlich eines leichten Zusammenstoßes von Güterwaggons sein Leben ein. Die Bahndirection mußte seiner Wittwe, einer Tagelöhnerin, die Abfindungssumme von 1000 ℛ zahlen.

Dänemark.

Kopenhagen, 18. Febr. Es wird mit immer größerer Bestimmtheit gesagt, daß die Führer der vereinigten Linken ihren Sturmangriff auf die Regierung bis auf die nächste Reichstagssession haben verschieben müssen, weil die Gemeinen der Partei, die eben nicht viel dadurch gewinnen, daß ihre Führer Minister werden, keine Lust bezeigen, den Führern jetzt zum Sturme zu folgen, wenn die erste Folge eines solchen Angriffes die Auflösung des Volksthinges sein sollte. Jeder Einzelne fühlte sich nicht davon überzeugt, daß er im Falle einer Auflösung wiedergewählt würde. — Von England aus wird mitgetheilt, daß man sowohl in Schweden als in Dänemark Steinkohlengruben gefunden hätte; was Schweden anbelangt, ist dies allerdings wahr und es haben sich schon mehrere große Actiengesellschaften zur Ausbeutung der Gruben gebildet: in Dänemark aber hat man nur vergebens nach Kohlen gesucht und die Versuche wieder aufgegeben. Wie viel man sich von den schwedischen Steinkohlenlagern verspricht, können Sie daraus schließen, daß eine kleine Gesellschaft von Dänen, die ein Stück Land in Schweden gekauft hatte um dort Steinkohlen zu suchen und von welchen jeder 200 ℛ dafür bezahlt hatte, jetzt ihr Eigenthum einer schwedischen Gesellschaft verkauft hat in der Weise, daß Jeder von ihnen 1800 ℛ contant erhalten und dabei noch Actien für 9000 ℛ. Ob die Gruben wirklich so viel werth sind, muß die Zukunft zeigen.

Frankreich.

Paris, 23. Februar. Dem Staatsrath liegt gegenwärtig eine eigenthümliche Angelegenheit zur Entscheidung vor. Ein spanischer Arzt hat gegen eine kriegsministerielle Entscheidung Recurs ergriffen, in welcher der Minister eine Entschädigungsforderung des Arztes für die Kosten der Errichtung eines spanischen Freiwilligencorps während des letzten Krieges verworfen hat. Der Minister leugnet, daß ein derartiges Corps jemals existirt habe, während der Kläger behauptet, es hätten von demselben die Operationen der Ostarmee einen glänzenden Vortheil gehabt. Zu der Organisation des Corps will er von der Delegation der Regierung der Nationalvertheidigung beauftragt gewesen sein.

— 24. Febr. Die clericale Partei macht im Augenblicke in der Armee eine großartige Propaganda, und versucht überall katholische Militär-Casinos zu gründen. In Bordeaux mißlang ein solcher Versuch, während er im Lager von Avor, das bekanntlich unter dem Befehle von Ducrot steht, gelingen zu wollen scheint. Auch außerhalb der Armee ist die clerikale Propaganpa eine sehr großartige. Die Regierung tritt derselben nicht allein nicht entgegen, sondern begünstigt sie sogar, seit Goulard an der Spitze des Ministeriums des Innern steht.

Italien.

Rom. Den heiligen Vater hat ein Carnevalsscherz in heftigen Zorn versetzt. Es wurde auf dem Corso ein großer Vogelbauer herumgefahren, in welchem ein Papagei eingesperrt war. Oben auf dem Käfige befand sich eine goldene Kuppel und über derselben das Kreuz, eine offenbare Anspielung auf den Gefangenen im Vatican. Auch eine Anspielung auf das Garantiegesetz fehlte dabei nicht. Pius IX. soll im ersten Zorne über die ihm widerfahrene Unbill beschlossen gehabt haben, Rom zu verlassen.

Rußland.

Der Minister der Reichsdomänen, Walujew, widmet der Förderung einer rationellen Waldcultur große Aufmerksamkeit. In dieser Beziehung ist allerdings in Rußland noch viel zu thun. Namentlich fehlt es für die Bewirthschaftung der Privatwaldungen an einer genügenden Regelung. Im Domänen-Ministerium wird gegenwärtig ein Gesetzentwurf berathen, nach dessen Bestimmungen in denjenigen Gouvernements, wo die Staatsforsten nur den sechszigsten Theil des Areals ausmachen, der Verkauf solcher Forsten überhaupt eingestellt werden soll. Eine andere Vorschrift bestimmt, daß die Privatwaldungen, welche nur den fünfundzwanzigsten Theil des Gouvernements-Areals bilden, nicht mehr in der bisherigen Weise ausgebeutet werden dürfen. Die Abholzung in denselben soll unter staatliche Aufsicht kommen. — Am 14. d. Mts. versammelten sich in Moskau die Gründer einer Gesellschaft zur Förderung des russischen Seehandels. Von der Versammlung wurde der vorgelegte Statutenentwurf angenommen. Dieser Entwurf ist bereits dem Finanzminister mit der Bitte um Erwirkung der Kaiserl. Genehmigung eingesendet worden. Auf der neuen Werft zu Petersburg wird jetzt der erste eiserne Klipper ohne Panzerbekleidung gebaut. Derselbe ist zu Fahrten auf dem großen Ocean bestimmt. — Mit Rücksicht auf den Umstand, daß die definitive Feststellung der Grenzlinie zwischen Rußland und Afghanistan gegenwärtig den Ausgangspunkt für die Verhandlungen des russischen Gesandten in London, Baron Brunnow, mit Lord Granville bildet, wird in den höheren Kreisen St. Petersburgs mit positiver Gewißheit die Behauptung aufgestellt, daß nach der Idee des Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff die Entscheidung dieser Frage einer diplomatischen, aus Vertretern Englands und Rußlands zu bildenden Specialcommission anheimzustellen wäre, falls die englische Staatsregierung ihr Einverständniß hiermit erklären sollte.

Spanien.

— Die Bischöfe Spaniens haben in Rom um Instructionen gebeten, wie sie sich bei den jetzigen Wirren im Lande zu verhalten haben, Antwort ist ihnen jedoch noch nicht geworden.

Danzig, den 27. Februar

* Bei der gestern im Gymnasium stattgehabten Abiturienten-Prüfung erhielten die Abiturienten: Neukirch, Linge, Göhrke, Döpner, Pieske, Haupt, Meyer, Woodtke, Steffens, Panzer, Link, Steffahny, Braun, Hinz, Starkowski und Willutzki das Zeugniß der Reife; den fünf Ersteren ist die mündliche Prüfung erlassen worden.

♂ **Elbing**, 26. Febr. Ich muß ausdrücklich constatiren, daß die orthodox-clerikale Zustimmungs-Adresse an das Brandenburgische Consistorium von keinem andern Geistlichen, als von den drei bereits in No. 7764 Ihrer Zeitung von mir genannten, unterzeichnet worden ist. Die anderen, ebenfalls zur Unterzeichnung aufgeforderten Geistlichen haben diese arge Zumuthung mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen. Gestern Abend nun fand die durch jene Provocation erst veranlaßte Bürgerversammlung statt. Der geräumige Saal der Bürger-Ressource sammt den Logen, waren so gefüllt, daß viele Personen, welche nicht frühzeitig genug kamen, keinen Platz mehr fanden. Auf der Tagesordnung stand nur die Berathung und Unterzeichnung einer an Hrn. Prediger Dr. Sydow zu erlassenden Adresse. Den Vorsitz übernahm der Herr Bürgermeister Thomale. Nach den einleitenden Worten desselben gab Herr Dr Jachmann eine von der gespanntesten Aufmerksamkeit der Anwesenden begleitete und mehrfach durch ihren Beifall unterbrochene Darstellung des tiefen Zwiespalts, welcher in die evangelische Kirche durch diejenigen hineingetragen ist, welche den Fortschritten der Wissenschaft und der allgemeinen Volksbildung, am meisten gerade auf dem religiösen Gebiet, und zwar bis zu dem Uebermaße sich widersetzen, daß sie keine andere theologische Richtung innerhalb der protestantischen Kirche als einzig und allein die ihrige, zu Worte kommen lassen wollen. Nachdem der Redner auch die unmittelbare Veranlassung zur Berufung der Versammlung erörtert hatte, verlas er die von ihm verfaßte Adresse. Dieselbe wurde mit den allgemeinsten Beifallsbezeugungen begrüßt und, wie die Gegenprobe ergab, einstimmig von den etwa 600 Versammelten angenommen. Eine allerdings außerhalb der Tagesordnung eingebrachte, speziell gegen die Betheiligung hiesiger Geistlicher an dem Treiben einer unprotestantischen Zelotenpartei gerichtete Erklärung wurde zwar aus formellen Gründen nicht zur förmlichen Abstimmung gebracht. Gleichwohl gaben die Versammelten ihre Zustimmung in deutlichster Weise zu erkennen. Da ich glaube, daß der Schlußabsatz derselben den Grund der gewaltigen Aufregung gegen die verfolgungssüchtige Orthodoxie in der kürzesten Weise bezeichnet, so hebe ich denselben hier besonders hervor. Derselbe lautet: „Wir bestreiten den sogenannten orthodoxen Geistlichen keineswegs das Recht, die Satzungen einer veralteten Theologie zur Richtschnur ihrer eigenen Lehrthätigkeit zu machen. Aber wenn sie dieselbe Lehrfreiheit, welche wir in vollem Maße ihnen zuerkennen, nur für sich selbst, nicht aber für Andere gelten lassen, wenn sie insbesondere aus den kirchlichen Lehrämtern diejenigen unter ihren Amtsbrüdern vertreiben wollen, die mit den Fortschritten der wissenschaftlichen Erkenntniß nicht gebrochen haben, und deren religiöse Ueberzeugungen wesentlich auch die unsrigen sind: denn müssen wir der Wahrheit die Ehre geben und mit offenen Worten erklären, daß wir von der kirchlichen Wirksamkeit solcher Geistlichen weder für uns und unsere Kinder, noch für unser deutsches Volk und unsere evangelische Kirche irgend einen Segen zu erwarten im Stande sind.“

Berlin, 26. Februar. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs. v.25.
Weizen Febr.	83 2/8	83
April-Mai	84	83 4/8
Juli-August	80 2/8	80
Rogg. behpt.		
Februar	55 6/8	55 6/8
April-Mai	54 6/8	54 5/8
Juni-Juli	53 6/8	53 6/8
Petroleum		
Febr. 200 ℔.	12 6/24	12 2/24
Rüböl Spt. Oct	22 1/3	22 1/12
Spiritus		
April-Mai	18 12	18 12
Juli-August	18 27	18 27
Pr. 4½% consf.	104 1/8	104 1/8

		Crs. v. 25.
Pr. Staatsschldſ.	91 1/8	91 3/8
Wstp. 3½% Pfdb.	81 2/8	81 [illegible]
do. 4% do.	91	91 [illegible]
do. 4½% do.	100 2/8	100 4/[illegible]
do. 5% do.	106	105
Lombardenſer.Cp.	116 2/8	116 3/8
Franzosen	203 4/8	203
Rumänier	45 4/8	45 [illegible]
Neue franz. 5% A.	88 2/8	88 [illegible]
Oester. Creditanst.	208 4/8	208 6/8
Türken (5%)	52 7/8	53
Oest. Silberrente	68 1/8	68 2/[illegible]
Ruſſ. Banknoten	82 5/8	82 7/8
Oester. Banknoten	91 15/16	92 1/16
Wechſelcrs. Lond.	—	6.21

Fondsbörse fest.

Meteorologische Depesche vom 26 Februar.

	Barom.	Temp.R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	332,9	— 8,3	SO	mäßig	bedeckt, Schnee.
Helsingfors	337,4	—11,5	Windst	—	heiter.
Petersburg	338,5	—11,7	Windst	—	wenig bewölkt.
Stockholm.	336,1	— 2,6	SSW	schwach	bedeckt, Nebel.
Moskau . .	328,8	— 6,4	N	mäßig	Schnee.
Memel . . .	338,7	— 2,7	SO	mäßig	trübe.
Flensburg.	331,0	+ 0,8	SO	lebhaft	bed. Schnee, Reg.
Königsberg	338,5	— 4,6	SO	schwach	heiter.
Danzig . . .	338,1	— 5,4	S	lebhaft	bedeckt.
Putbus. . .	333,0	— 1,4	SO	stark	bedeckt.
Stettin . . .	336,1	— 2,6	SSO	stark	bedeckt.
Helder. . . .	328,8	— 4,5	SSO	mäßig	—
Berlin . . .	334,6	— 2,1	S	schwach	bewölkt.
Brüssel. . .	328,1	+ 8,7	OSO	schwach	sehr bewölkt.
Köln	329,9	+ 1,8	SO	mäßig	bewölkt.
Wiesbaden	329,3	+ 2,0	NO	schwach	bew. gest. Schnee.
Trier.	327,1	+ 5,0	SW	stürm.	trübe.
Paris	329,2	+ 6,9	S	s. stark	bedeckt, Regen.

:|: **Zur Kopernikusfeier in Thorn** bringen wir nachträglich noch die Rede, welche der Vertreter der Universität Bologna, Prof. Cav. Gaetano Pelliccioni, bei dem Hauptfestacte im großen Rathhaussaale am Nachmittag des 19. Februar in lateinischer Sprache hielt, in wortgetreuer deutscher Uebersetzung. Sie lautet:

„Um Eure Nachsicht, hochverdiente Männer, bitte ich, wenn ich, der deutschen Sprache unkundig, lateinisch die Gefühle auszudrücken versuche, welche mich im Innersten darüber bewegen, daß mir der Auftrag geworden ist, in dieser zahlreichen Versammlung ehrenwerther Bürger und Gäste die älteste Universität Italiens, ja Europas, nämlich Bologna, zu vertreten. Durch besonderes Glück ist es mir zu Theil geworden, während meine Collegen nur im Geiste hier sein können, Euer Antlitz zu schauen und theilnehmend an Eurer Freude die Mauern zu sehen, in welchen der unsterbliche Mann, dessen 400jährigen Geburtstag wir heute feiern, das Licht der Welt erblickte. Um aber den mir gewordenen Auftrag zu erfüllen, begrüße ich im Namen des academischen Senats und des Professorencollegiums der Universität Bologna die Behörden und die Bürgerschaft Thorns, gleichwie den ausgezeichneten Kopernikus-Verein und sage Euch Allen den wärmsten Dank dafür, daß ihr die Denkmäler, das Wohlwollen und die Gastfreundschaft, welche einst zwischen Eurem unsterblichen Landsmanne und der Stadt Bologna bestanden, erneuert habt. Daran geloben wir nicht nur in Briefen und Schriften, sondern auch im Herzen fortwährend zu gedenken.

Außer Stande, neues Lob dem Kopernikus zu spenden, will ich Eure Zeit nicht weiter in Anspruch nehmen. Der Ruhm eines solchen Mannes ist derartig, daß er durch Worte vielleicht abgeschwächt, niemals aber erhöht werden kann.

„Die Himmel erzählen seine Ehre!“

„Glücklicher Kopernikus.“ Ein Denkmal, das kein Andrang der Stürme, kein Alter der Zeit, keine Wuth der Menschen (das schlimmste aller Verderben) zu vernichten vermag; ein Denkmal, stolzer und dauernder, als die gefeierten Riesenbauten Aegyptens und Asiens, hast Du Dir in den Sternen selbst errichtet. So lange des Menschen Augen zum Himmel aufblicken und der Sterne wunderbare Schaaren und Bahnen anschauen, wird Dein Name, der Du jenen Gesetze zu geben wagtest, gefeiert werden. Und du, Sonne, die du durch seine Hilfe den vom Stolz und sichern Aberglauben der Menschen angemaßten Thron behauptest. Die du, nach Verlauf von vier Jahrhunderten, nach manchem Wechsel der Dinge, nach mancher Noth und Mühe, endlich die beiden Völker, das deutsche und das italienische mit Gottes Hilfe in ihre Rechte wieder eingesetzt siehst; möchtest du immer beide Nationen, die dein Befreier liebte, in den Werken des Krieges und des Friedens durch alle Zeit vereint und gemeinsam vorwärts schreiten sehen.“

Paris, 24. Febr. Für das sensationsbedürftige Pariser Publikum bereitet sich ein neuer und großartiger Criminalproceß vor. Zwei junge Unterbeamte des Finanzministeriums, Namens Touzard und David, hatten sich mehrerer Diebstähle verdächtig gemacht, und die bei ihnen vollzogene Haussuchung führte nicht nur zur Entdeckung der im Ministerium vermißten Gegenstände, sondern auch noch eines Paquets blutbefleckter Kleidungsstücke. Da man bei ihnen außerdem noch schwarze Sammtmützen mit einem rothen Abzeichen fand, von welchen die Polizei schon längst wußte, daß sie einer sehr gefährlichen jugendlichen Diebsbande zum Erkennungszeichen dienten, so verdoppelte die Behörde den Eifer ihrer Nachforschungen und ermittelte noch zwölf Mitschuldige der beiden genannten Verbrecher, die nun bereits überführt sind, gemeinsam in Paris eine ganze Anzahl von schweren Diebstählen und sogar Raubmorden ausgeführt zu haben. An der Spitze dieser Bande stand der 14jährige Uhrmacherlehrling Gelignier und der 17jährige Eugen Renault, zwei unglaublich verdorbene Knaben, die auch noch durch die Bande eines widernatürlichen Lasters aneinander geknüpft waren. Gelignier soll das Haupt dieser Bande gewesen sein, von der es nur erstaunlich ist, daß sie so viele und schwere Verbrechen mitten in der Hauptstadt begehen konnte, ehe es der Behörde gelang, ihr auf die Spur zu kommen. So überfielen Touzard und David mit zwei ihrer Spießgesellen in Charenton einen Unbekannten, brachten ihm 18 Messerstiche bei und raubten ihm 250 Fr. in Gold; in Lavillette tödtete Touzard ein anderes Opfer durch zwei Messerstiche in den Hinterkopf und warf im Verein mit David und einem Dritten den Leichnam in den Canal Saint-Martin; zwei ähnliche Raubanfälle, nur, wie es scheint, ohne tödtlichen Ausgang, wurden in der Rue Rochechouart und in den Buttes de Chaumont ausgeführt, und die Zahl der Einbrüche und Erpressungen von Personen, welche bei einzelnen Mitgliedern der Bande die Befriedigung eines widernatürlichen Triebes suchten, ist Legion. Alle diese Unthaten sind mit den Details von Gelignier eingestanden und von mehreren seiner Mitschuldigen bestätigt worden, und es steht demnach ein Monstreproceß der haarsträubendsten Art bevor.

— Den Freunden einer leckeren Tafel können wir die betrübende Nachricht nicht vorenthalten, daß nach neueren Beobachtungen Störe und Hausen im Kaspischen Meere merklich in der Abnahme begriffen sind, und an Stelle der früheren Riesenfische von 6—7 Pud bis 40 und 50 Pud von Jahr zu Jahr immer kleinere Fische gefangen werden. Die Ursache liegt in der irrationellen Art des Betriebes der Fischerei, welche gar keine Schonzeit beachtet. Die russischen Blätter plaidiren mit Recht für Einführung polizeilicher Maßregeln zum Schutze der Fischzucht, und es ist allerdings nicht zu leugnen, daß, wenn wir uns in Europa nicht schließlich des Caviar-Genusses entschlagen wollen, schleunige Hilfe Noth thut.

Als Verlobte empfehlen sich:
Catharina Eisenblätter geb. Ehler,
Hela.
Johann Barlasch,
Putzig.

Danzig, den 25. Februar 1873.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete am Dienstag, den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, das thätige Leben unseres innigst geliebten Bruders, Schwagers und Onkels, des Hofbesitzers

Friedrich Wilhelm Groth

in seinem 48sten Lebensjahre, welches wir statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten hierdurch tief betrübt anzeigen.

Sperlingsdorf, 26. Februar 1873.
Die Hinterbliebenen.

Im Hypothekenbuche des Grundstücks Gr. Applinken No. 4 steht für Peter Abraham in Kurzebrack aus der Obligation vom 10. December 1800 auf Verfügung vom 7. September 1835 eine Darlehnsforderung von 50 Rthlr nebst 6 Prozent Zinsen eingetragen. Der Besitzer jenes Grundstücks George Pick in Gr. Applinken hat die Bezahlung dieser Post behauptet und klageerhebend beantragt, den

Schlossergesellen Peter Abraham, früher in Zeisgendorf bei Dirschau

als einen der Erben zu verurtheilen, in die Löschung jener Post zu willigen.

Letzterer wird hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem zur Klagebeantwortung **am 5. Mai 1873, Vormittags 11 Uhr,** im hiesigen Gerichtslokale angesetzten Termine zu erscheinen, widrigenfalls gegen ihn in contumaciam verfahren werden wird.

Mewe, 15. Januar 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Das in der Marienburger Straße hierselbst belegene, im Hypothekenbuche von Marienwerder sub No. 24 B der Marienburger Vorstadt verzeichnete Geschäfts-Gebäude der landwirthschaftlichen Abtheilung unseres Collegii, die sogenannte kleine Regierung, soll höherer Anordnung zufolge mit den angrenden Pertinentien öffentlich meistbietend verkauft werden. Zu dem Zwecke ist Termin auf

Montag, den 31. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im großen Regierungsgebäude, Sitzungszimmer der Finanz-Abtheilung, anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen sind in den Dienststunden in unserer Kassen-Registratur einzusehen und können auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien schriftlich mitgetheilt werden.

Der Kastellan **Tauporn** ist angewiesen, das zum Verkaufe gestellte Grundstück den Kauflustigen zu zeigen. Das genannte Geschäfts-Gebäude, in der Hauptstraße der Stadt gelegen, ist massiv erbaut, hat 2 Etagen von je 3,32 m. lichter Höhe, eine Frontlänge von [illegible] m. und eine Tiefe von 12,65 m. — Im [illegible] desselben befindet sich ein Saal von [illegible] m. Länge und 6,53 m. Breite. Der Keller des Geschäftsgebäudes ist gewölbt. Der Hofraum wird durch 2 massive Gebäude von je 10,5 m. Länge und 5,0 m. Tiefe begrenzt, die seither als Stallungen rc. benutzt sind. Von der Straße her gelangt man durch eine besondere Auffahrt in den Hofraum. Hinter diesem befindet sich ein kleiner Garten.

Marienwerder, den 22. Februar 1873.

Königliche Regierung.

Drewenz-Schilling-See-Canal-Bau bei Osterode.

Die Ausführung der Spundwände incl. Materialien-Lieferung zum Neubau der Schleusen:

1. bei Osterode:
155 Meter Spundwand von 5 bis 5,65 M. Pfahl-Länge, 16 Centimeter stark,
15 Kubikm. Rundholz, 0,35 M. mittlerer Durchmesser zu den Holmen;

2. bei Klein-Neußen:
150 Meter Spundwand von 4,4 bis 5,0 M. Pfahl-Länge, 16 Centimeter stark,
15 Kubikm. Rundholz, 0,35 M. m. D. zu den Holmen,

sollen im Termin

Sonnabend, den 8. März d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthause bei Herrn Grumbach zu Osterode durch Submission vergeben werden.

Unternehmer werden aufgefordert, die Offerten franco und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte auf Spundwände zum Schleusenbau im Canalbau-Bureau Osterode, Wasserstraße No. 75“,

bis spätestens zum obigen Termine einzureichen

Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus und werden auf Verlangen von demselben gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Hohenstein, den 24. Februar 1873.

Der Bau-Inspektor.
Queisner.

Drewenz-Schilling-See-Canal-Bau bei Osterode.

Die Lieferung zum Neubau der Schleusen:

1. bei Osterode:
398 Kubikm. Feldsteine, mindestens 10 Centimeter Durchmesser,
398 Kubikm. Ziegelbruchstücke,
130 Kubikm. Pflastersteine, 16—21 Centimeter m. D.,
260 Kubikm. Mauergrand;

2. bei Klein-Neußen:
356 Kubikm. Feldsteine wie oben,
356 Kubikm. Ziegelbruchstücke,
220 Kubikm. Mauergrand,

soll im Ganzen oder getheilt im Termin:

Mittwoch, den 5. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthause des Hrn. Grumbach in Osterode durch Licitation vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Vom Mauergrand ist Probe mitzubringen und werden Unternehmer eingeladen, den Termin pünktlich wahrzunehmen.

Hohenstein, den 24. Februar 1873.

Der Bau-Inspector.
Queisner.

Drewenz-Schilling-See-Canal-Bau bei Osterode.

Die Lieferung des Holzmaterials zum Neubau der Schleusen bei Osterode und Klein-Neußen:

a. Kiefernholz:
1. 46,0 Raummeter 8—8,5 M. lang, 34—40 Centimeter mittlerer Durchmesser,
2. 143 Quadrat-M. Bohlen, 1,70—4,86 M. lang, 8 Centimeter stark,
3. 335 Quadrat-M. Bretter, 0,26 Centimeter stark,
4. 84 Quadrat-M. Bretter, 4,0 Centimeter stark;

b. Eichenholz:
5. 18,6 Raummeter geschnittenes Eichenholz,

soll durch Submission im Termin:

Sonnabend, den 8. März d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

im Gasthause bei Hrn. Grumbach zu Osterode vergeben werden.

Unternehmer werden aufgefordert, die Offerten franco und versiegelt mit der Aufschrift:

„Offerte auf Holzlieferung zu den Schleusen im Canalbau-Bureau in Osterode, Wasserstraße No. 75“,

bis spätestens zu obigem Termine einzureichen.

Bedingungen liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus und werden auf Verlangen von demselben gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt.

Hohenstein, den 24. Februar 1873.

Der Bau-Inspector.
Queisner.

Für Apothekenbesitzer.

Für die Zeit vom 1. April an, auf circa sechs Wochen, bin ich gerne bereit noch eine Vertretung oder Aushilfestelle anzunehmen und sehe freundlichen Offerten entgegen.

Danzig (Holzmarkt).

H. Rousselle,
Apotheker.

Auction.

Ich beabsichtige, das lebende und todte Inventarium, welches ich beim Verkauf meines Grundstücks nicht mit verkauft habe, darunter sind: 4 Pferde, 6 zweijährige Jährlinge, 2 einjährige Jährlinge, 10 Kühe und Stärken, welche zum erstenmal milchend werden, 1 Bulle, zwei Jahre alt, 6 Schweine, darunter 3 tragende Säue, 2 Spazier-Wagen, 1 Kastenwagen, 2 kleine Spazierschlitten, 1 Familienschlitten, 1 Kastenschlitten, sämmtliche lederne Geschirre und sonstige Wirthschaftsgegenstände, darunter ein neuer großer Zylinder, eine große Riegelwalze, Säe- und Reinigungsmaschinen rc. und einiges Mobiliar,

am 6. März d. J.

von 9 Uhr Morgens ab, in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen.

Pohlmann,
Marienau.

Zugmilchvieh-Auction zu Neuenburg, Westpr.

Mittwoch, den 12. März, 10 Uhr Vormittags, werden in Neuenburg im Deutschen Hause, 36 schw.

Zugochsen

und 20 hochtragende resp. frischmilchende

Niederungskühe

meistbietend verkauft.

Fuhrwerk auf Bestellung Bahnhof Warlubien.

Vorw. Neuenburg.

Rich. Schoeler.

Die

dritte Zuchtvieh-Auction

zu

Lautensee b. Christburg,

Bahnhof Altfelde der Kgl. Ostbahn.

Sonnabend, 1. März 1873,
Vormittags 11 Uhr.

Zum Verkauf kommen:
18 Kuhkälber und
22 Bullenkälber
Amsterdamer Race und Kreuzungen von Amsterdamer und Ostfriesen.

Da die Post vom Courirzuge ab Marienburg an diesem Tage nicht mehr fährt, so stehen auf Verlangen hiesige Wagen in Marienburg am Bahnhofe bereit.

Saat-Kartoffeln

wie alle Jahre.

Verzeichnisse meiner **30 bewährten** Sorten (Speise-, Brenn- und Futter-Kartoffeln für leichten und für schweren Boden — viele sehr widerstandsfähig gegen die

Krankheit —) auf Wunsch gratis.

Die vielberühmte early rose (frühe Rosen) nicht nur eine feine Speise-, sondern auch eine stärkereiche Brennkartoffel — reif Mitte Juli — pro 5 Kil. 1½ Rthlr, pro 50 Kil. 6 Rthlr. Größere Quantitäten billiger.

Lindenberg b. Berlin. v. Gröling.

Bücher werden eingerichtet und geführt, sowie jede bestehende Buchung in einfache resp. doppelte Buchführungsform umgearbeitet. Honorar billigst.

H. Hertell,
Buchhalter, Pfefferstadt 51, 4. Etg.

Unterricht in dopp. Buchführung, kaufm. Correspondence und Rechnen ertheilt.

Berenter Credit-Gesellschaft Ed. Bestvater.

Die **ordentliche General-Versammlung** findet

am Sonnabend, den 1. März cr.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Herrn Lührs hierselbst statt, wozu die Herren Actionaire ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung.

a. Geschäftsbericht des Aufsichtsraths und des persönlich haftenden Gesellschafters.
b. Wahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsraths.
c. Wahl von drei Prüfungs-Commissarien.
d. Beschlußfassung über die Berechtigung des persönlich haftenden Gesellschafters zur Erhebung des Correspondenz-Portos im Pausch-Quantum.

Gleichzeitig erfolgt die Nachricht, daß die Dividende pro 1872 auf 6¼ % festgestellt ist und täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags gegen Einreichung der Dividendenscheine erhoben werden kann.

Berent, den 10. Februar 1873.

Der Aufsichtsrath. J. A.: **Gelinski.**

Der persönlich haftende Gesellschafter. **Ed. Bestvater.**

22ste Stangen'sche Orient-Gesellschaftsreise!

Dieselbe wird **München, Venedig, Triest, Corfu, Syra, Athen, Smyrna, Konstantinopel,** den **Bosporus,** das **Schwarze Meer** und **die untere Donau** berühren und auf der Rückreise

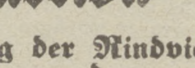
die Weltausstellung in Wien

besuchen. Prospekte hiezu erhält man gratis im

Stangen'schen Reisebureau in Berlin, Markgrafenstraße 43.

Der Preis bei freier Fahrt mit Logis und vollständiger Verpflegung **450 Thlr.** — Die Anmeldung zur Mitreise muß bis spätestens **10. März** mit 25 Thlr. Angeld erfolgen. — Es finden **nur 20 Personen** Aufnahme. — Abreise Ende März, Rückkehr Anfang Mai. (4370)

Große Starken-Auction



abgehalten vom Verein zur Hebung der Rindviehzucht in Stavenhagen und Umgegend.

Am Mittwoch, den 5. März d. J.,

von Morgens 10 Uhr an, wird die diesjährige Auction über Rindvieh aller Art hier abgehalten.

Die Vortrefflichkeit des in hiesiger Gegend gezüchteten Viehes ist durch die in den letzten Jahren gehaltenen Auctionen in weiteren Kreisen so bekannt geworden, daß es einer Hervorhebung derselben kaum bedarf; hauptsächlich bietet die Menge der angemeldeten tragenden Starken in diesem Jahre eine vorzügliche Auswahl, zugleich die Garantie, daß die Wünsche der Käufer, mögen sie nun auf Milch-, Zucht- oder Jungvieh gerichtet sein, volle Befriedigung finden. Zu zahlreicher Betheiligung fordert auf

der Vorstand.

Stavenhagen in Mecklenburg, im Februar 1873. (3657)

Engl. Wascherystall

zur Conservirung der Wäsche und zur Ersparniss an Kosten, Zeit und Arbeit empfiehlt (2577)

Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-à-vis der Börse.

Wirksamstes Mittel gegen

Hals- und Lungenleiden

ist **Dr. Duroget's mexikanischer Balsamthee,** zu beziehen von **Dr. R. Kriebel,** prakt. Arzt, Berlin, Oranienstr. 58a; à Packet 1 Rthlr, ½ Packet 15 Sgr. Bestellungen per Postkarte oder Postanweisung am billigsten.

Heinrich Koch,

HAMBURG,
1. Brandstwiete 4,
empfiehlt sein

Lager von Mahagoni-, Nußbaum-, Jacaranda-Holz und Fournieren, Ebenholz, Buchsbaumholz, Pockholz rc.

Auch besorgt derselbe den **Einkauf** in **hiesigen Auctionen** gegen **billige Commission** und sendet auf Verlangen Cataloge ein.

Parcellirung in Blumstein.

Die Besitzung des Herrn **Wichmann** in **Blumstein** wird am 7. März an Ort und Stelle parcellirt, wozu Reflectanten hierdurch eingeladen werden.

C. Emmerich, Marienburg.

Als wahrer Hausschatz und fast unentbehrlich in jeder Familie wird

Dr. Riemann's präparirter Rettigsaft,

allerbestes Hausmittel bei allen katarrhalischen Beschwerden, bestens empfohlen. à Flasche 12½, 7½ und 5 Sgr. Bestellungen werden angenommen von

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Auf **Dr. Riemann's Ruthenium**

zur gänzlichen Vertilgung der Hühneraugen, Warzen und Hautverhärtungen, à Flacon 5 Sgr, nimmt Bestellungen an die Niederlage von Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen von

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Waldwoll-Watte,

das bewährteste Mittel gegen Gicht u. Rheumatismus, bei

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Zur Wäsche

empfiehlt

beste **grüne Seife** billigst, **Scheelseife,** beste **trockne Talgseife, krystallisirte Soda, Gallseife,** feinste **Strahlen-Stärke,** feinste **Weizenstärke, Ultramarinblau** in Pulver und Kugeln.

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Reinigungs-Crystall,

das Paquet 1 Sgr. ist wieder auf Lager bei

Albert Neumann,
Langenmarkt No. 3, vis-à-vis der Börse.

Apotheker Krause's Injection Fl. 1 Rthlr heilt radical jed. **Ausfluss** der **Harnorgane.** Erfolg garantirt. **Dr. Druschke,** Berlin, Sebastianstr. 39.

Bauschienen,

4½ und 5 Zoll, 6—18 Fuß lang, halte auf Lager und offerire à 4 Thaler pr. Ctr.

Roman Plock,
Langgarten 108.

Für Endenabfall berechne ich nichts.

Prima-Maschinen-Oel,

wasserhell, säurefrei garantirt, Fabrikat ihrer Oelmühle offerirt billigst die

Internationale Handelsgesellschaft,
Hundegasse No. 37.

Abfallgerste

ist centnerweise zu verkaufen in Klein Hammer.

Danziger Actien-Bier-Brauerei.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich am **Dienstag, den 18. März,** mein Inventarium, bestehend in: 8 Pferden, 12 Kühen und Stärken von guter Race, meistens frischmilchend, 1 Zuchtbullen, 8 Arbeitswagen, verschiedenen Pflügen und Eggen, Hausgeräth und Möbel, Gesindebetten, einem Vorrath von Colonialwaaren, sowie mehreren Tonnen gut gesalzener Herbstbreitlingen in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung verkaufen und lade Kaufliebhaber hierzu ergebenst ein.

Czechoczin bei Rheda.

Eduard Hodam.

Meine in Posilge, unmittelbar an der Altfelde-Christburger Chaussee belegene Besitzung von 3 Hufen kulm., beabsichtige ich zu verkaufen. **Henninges.**

Ein Domainen-Vorwerk, 1200 Mrg. Weizenboden mit Inventar, nahe Bahn, nahe Stadt zu verpachten. Zur Uebernahme 10 bis 15 Mille nöthig. Auskunft durch

E. L. Ittrich,
Comtoir Poggenpfuhl 78.

---

60 bis 100 junge Hammel verkäuflich auf dem Dominium Nenkau.

Eine hochtragende Kuh, Friesenkreuzung, die zum dritten Mal kalben soll, steht zum Verkauf in Laubnitz bei Reichenbach, Ostpreußen.

Kühe, frischmilchend und tragend, käuflich b. Kluge,

Parschau bei Neuteich, Westpr.

Einen dritten Lehrling, Israelit, für sein Manufactur-, Tuch- und Kurzwaaren-Geschäft sucht

J. S. Leiser,
Culm.

Ein junger Mann

wird für ein auswärtiges Eisengeschäft, wenn möglich von sogleich, gesucht. Offerten der bisherigen Stellung werden unter 4332 in der Exped. dieser Zeitung entgegengenommen.

Eine Erzieherin,

die auch musikalisch ist, wird gesucht. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung unter 4398.

Ein zuverlässiger

Photograph,

der selbstständig die Leitung eines Ateliers am hiesigen Platze übernehmen kann, wird vom 1. April cr. bei gutem Gehalt zu engagiren gewünscht. Adressen nimmt die Exped. dieser Zeitung unter No. 4240 entgegen.

Ein ordentlicher

Drechslergehilfe

(Holz- und Hornarbeiter) findet dauernde Beschäftigung bei

Rud. Eske
in Bromberg.

Gesucht

ein mit dem Dampfapparat vertrauter **Destillateur, 4 Reisende** für **Waaren- u. Droguen-Geschäfte,** tüchtige **Comtoristen** mit schöner Handschrift, ein tüchtiger Küfer, sowie gewandte **Verkäufer** für **alle Branchen,** namentlich **Materialisten und Confectionisten** für Herren- und Damen-Garderoben-Geschäfte durch das Stellen-Verm.-Bureau von

Hermann Zimmermann,
Stettin, Friedrichstr. 6.

Ein Ober-Inspector,

in allen Zweigen der Landwirthschaft (Drainage u. s. w.) erfahren, welcher sich in kurzer Zeit zu verheirathen gedenkt, wünscht zum 1. April oder 1. Juli cr. eine Stelle als Administrator. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres durch den Ober-Inspector **Schulz** auf Alt-Deetz bei Lippehne.

Ein Commis wird fürs Büffet einer feinen Restauration sofort gesucht durch H. Maertens.

Ein erfahrener junger Mann wird für ein hiesiges größeres Importgeschäft sowohl fürs Comtoir als auf Reisen gesucht. Antritt sofort. Adressen sind, mit Referenzen versehen, unter 4453 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Ein unverh. Gärtner

mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung in Mahlkau bei Zuckau.

Herrschaftliche unverh. Diener mit guten Zeugnissen können sich meld. Poggenpfuhl 7.

Einen Lehrling fürs Manufacturwaaren-Geschäft sucht

Max Cohn,
vormals **J. M. Cohn.**

Ein Lehrling

von auswärts mit guten Schulkenntnissen kann sofort oder auch zu Ostern d. J. eintreten bei

H. H. Zimmermann, Langefuhr.

Für ein Materialwaaren-Geschäft einer Provinzialstadt wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. April cr. ein der polnischen Sprache mächtiger Commis gesucht. Gehalt 120—150 Rthlr. Meldungen nimmt entgegen

Carl Schnarcke, Danzig.

Zum 1. April event. 1. Mai cr. wird für den Unterricht von 3 Knaben auf dem Lande ein tüchtiger Seminarist gesucht. Offerten nimmt die Exped. dieser Zeitung unter 4278 entgegen.

Eine kräftige Wirthin,

die in der feinen Küche und Bäckerei gründlich erfahren und in allen Fächern der weiblichen Landwirthschaft bewandert ist, findet zum 1. April cr. eine Stelle auf einem Gute bei Christburg. Nur mit guten Empfehlungen versehene Bewerberinnen mögen ihre Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter 4188 in der Exped. dieser Zeitung einsenden.

Eine Beamtentochter, Waise, in allen Handarbeiten geübt, auch in der Wirthschaft nicht unerfahren, sucht in der Stadt oder in deren Nähe ein Engagement bei einer alten Dame oder auch in einer größeren Wirthschaft sich nützlich zu machen. Gef. Adressen erbeten in der Exped. dieser Zeitung unter 4454.

Ein Verein sucht zu seinen wöchentlichen Versammlungen ein Lokal in einer Restauration. Gef. Offerten unter 4452 in der Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Gesucht wird eine möbl. Wohnung von 2 Zimmern oder Zimmer u. Cabinet mit zwei Betten, zum 1. März zu beziehen. Gef. Offerten bis dorthin unter 4267 in der Exp. dieser Zeitung niederzulegen.

Danziger Reiter-Verein.

Wegen des eingetretenen Frostes muß das auf Sonnabend, den 1. März, in Aussicht genommene Meeting des Vereins bis auf weiteres unterbleiben und wird auch das beabsichtigte Vereins-Dinner vorläufig noch nicht stattfinden.

Weitere Anzeigen werden den Mitgliedern rechtzeitig durch diese Zeitung gemacht werden.

Danzig, den 26. Februar 1873.

Boehm. von Keudell.

Verband der Landwirthschaftlichen Magazin- u. Wirthschaftsgenossenschaften i. Ost- und Westpreußen.

Zu dem 1. Verbandstage desselben am 4. März 1873, Nachmittags 4 Uhr, im Hotel Schwan zu Königsberg i. Pr., ladet die bereits beigetretenen und die noch beitretenden Genossenschaften ein

Der Vorstand.
W. Stieren.

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Genossenschaften.
2. Berathung der Statuten des Verbandes.
3. Geschäftliche Mittheilungen.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.